



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 8. Die Juden nöthigen Pilatum mit Droworten daß er Christum zum Todt verdamme.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

...als Burgerliche Gefas zuhalten. Du Chri-
...hast ein Gefas/ vnd nach deinem Gefas
...und seelig die Arme im Geist/ dann ihrer
...das Reich der Himmlen. Nach disen Ge-
...sind seelig/ welche weinen/ dann sie weis-
...ger oft werden. O seeliges Gefas/ welches
...Nachfolger gluck seelig macht! Dahero wollen
...verachten der Welt Gefas/ vnd erforschen
...Gefas/ vnd wollen halten von ganz
...unserm Herzen/ damit wir also im Frie-
...enschlafen vnd ruhen/ dann die dem Gefas
...haben/ haben grossen Frieden.

Psal. 102.

I. 2.

Die Juden nothigen Pilatum mit
Barohungen / das er Christum zum Tode
verdamme.

...hat sich Pilatus mannlich gehalten/
...vnd fur Christo sich dapfer erzeigt: aber end-
...lich haben jene Wort/ wann du disen ent-
...bist du kein Freund des Keyfers/ thme
...Billichkeit auß/ vnd die Forcht in das Herz ge-
...Das ist gleichsam die zehende Wasserwell ge-
...durch welche die Gerechtigkeit vndertruckt
...verkauft worden; da hat die Billichkeit der Un-
...lichkeit weichen muessen. Dese Wort: Du bist
...Freund des Keyfers/ haben das Gemuth
...Richters uber die massen heffig verwirret/ also
...er bey ihm selbs gesprochen: Dilmehr will ich
...Christum zu grund richten/ als das ich kein Freund
...des

I f iii

des

des Keyfers soll seyn: mein Freundin ist vor
 Gerechtigkeit/ mein Freundin die Unschuld/ mein
 Freundin ein jede Tugend/ aber mein größter Feind
 ist der Keyser. Viel lieber will ich ein Feind von
 Gottes/ als kein Freund des Keyfers: es ist mir
 besser/ der Unschuldige lasse das Leben/ als daß er
 auß der Gnad des Keyfers falle. Es muß mir
 ehender das Recht/die Billigkeit/die Tugend/die
 Redlichkeit/ vnd alles zu grund gehen/ als die
 Freundschaft zwischen dem Keyser/ vnd mir ge-
 trümmert soll werden. O harte Begierlichkeit
 Menschen zugefallen! O grausame Forcht/ ihnen
 zumißfallen! O ihr von diser Begierlichkeit/ vnd
 Forcht entspringende Menschliche respect/ wie
 mächtig seyt ihr/vnd zu allen Sünden vnd Laster
 bereit? Siehe dises allein hat den Menschen
 bewögen/ Jesum zu verdämen: welches weder
 Phariseer mit ihrem Anklagen/nach die Hohenpriester
 mit ihren vorgewändten Gesagen/nach das
 Volk mit ihrem überlästigen Geschrey hat
 heraus pressen/ das hat der einige Menschliche
 respect zu wegen gebracht. Also ist der Menschliche
 respect Gottes größter despect vnd Verachtung.
 Was ist aber eigentlich der Menschliche respect?
 nichts anders als entweder ein vnmäßige Be-
 achtung den Menschen zugefallen/ oder ein
 ihnen zumißfallen; dahero damit ihnen gefallen
 nicht miß fallest/ thust das Gute vnderlassen/ vnd
 das Böse/ so ihme zu wider ist/ vollziehen. Wer
 verscherken ihr Heyl/ vnd fallen in den ewigen
 dergang wegen diser Gedancken/ was werden die
 Leiden

Mensch-
 licher re-
 spect ist
 sehr ge-
 fährlich.

wann ich in der Kirchen dem Gottes-
 dienst beywohne / beede Knye biege / wann ich die
 Händ auffhebe / wann ich die Augen im Zaum hal-
 te / wann ich mich mit gebührender Reuerens vor
 Christo verhalte ; was werden die Leuth sagen ?
 wann mich einer schlägt / vnd ich denselben nicht wi-
 der schläge ; wann ich / wie Christus befiehlt / Güt-
 tes für Böses vergülte ; wann ich die zugefügte
 Schmach nicht reche ; was werden die Leuth sagen ?
 wann bey einer Mahlzeit andere der frembden guten
 Namen mit übel Nachreden bemailigen / vnd mit
 Schmachworten vernichten / ich aber ihnen mit der-
 gleichen Reden nicht beystimme / vnd zugleich an-
 derer guten Namen nicht verkleinere / sonder mit
 Stillschweigen / oder Widerwillen derselben ge-
 schämigte Frechheit straffe : wann andere sündigen /
 ich nicht mit ihnen sündige ; wann ich mich anderer
 Vnschambarkeit schäme / vnd mit den Vnscham-
 baren nicht auch vnschambar bin ; was werden die
 Leuth sagen ? Dahero damit ich den Menschen nit
 außfalle / habe die Tugend Vrlaub / werde Christus
 auff ein Seyten gesetzt / vnd G Du verachtet ; die
 Schamhaftigkeit weiche der Vnschambarkeit / die
 Eittheit der Mutwilligkeit / die Zucht der Vn-
 zucht / die Billigkeit der Vngerechtigkeit / ein
 jede Tugend seinem entgegen gesetzten Laster : die
 Befehl Gottes / die Gebott der Kirchen / die Evan-
 gelische Rät Christi stehen zuruck / es ist mir über
 alles dem Volck zu gefallen / den Menschen gnug zu
 thun. Heisset nit das die Person Pilati in allen
 verretten? welcher dem Volck begehrt gnug zu thun /

S f iiii

der

der schewet sich nicht/ mit der allergrösten Sünde
 da kan erdacht werden/ sein Gewissen zerbemacken.
 Also seynd viel/ welche damit sie dem Menschen ge-
 fallen/ dem jentigen missfallen/ welcher wegen er
 Menschen ist Mensch worden. Warum sagstu
 nicht/ der du so oft diese Wort widerholest: wann
 ich das thue/ oder vnderlasse/ was werden die Men-
 schen sagen? Warum sagst du/ sprich ich/ wann
 ich das thue/ so vnzulässig ist/ was werden die Men-
 schen sagen? was der Schutzengel? was die Königin
 der Engel? was Christus? was GOTT? was alle
 Gerechte auff Erden/ vnd Seeltige im Hölle? was
 werden sie sagen/ da der Todenschweiß auff dir wird
 ligen/ da du in den letzten Thagen wirst sein/ vnd
 nach allem deme/ was du dem Menschen zugehan
 gethan hast/ dein Seel wirst auffgeben/ von der Ge-
 sellschafft der Menschen abgesondert/ vnd von allen
 verlassen werden/ da dir keiner wird helfen können
 als allein derjenige/ den du verachtet hast/ nämlich
 GOTT? was werden sie alsdann sagen? nicht
 anders/ als was David von ihnen sagt/ da er die-
 selbe vielmehr spottende/ als redende einführet/ sprich-
 end: Die Götter werden sehen/ vnd
 sich fürchten/ vnd werden sein lachen/ vnd
 sagen/ Sibe/ diser hielte GOTT nicht für
 seinen Helfer. Vnd wider: GOTT zer-
 brichet die Gebett deren/ die den Menschen
 wollen gefallen/ sie seynd zu schanden wor-
 den/ dann GOTT hat sie verschmähete.
 Vnd widerumb: Wo seynd ihre Götter/
 auff welche sie ihr Vertrawen setzen/

*Psal. 51.
v. 8.*

*Psal. 52.
v. 6.*

stehen auff vnd helffen euch / vnd erretten euch auß der Noth. O Pilate/iest ligst vnd brinnest du in den Höllischen Flammen. Wo vnd deine Götter / auff welche du dein Hoffnung so gesezt/das du wegen ihrer so grob wider die Gerechtigkeit gehandelt? Wo seynd iest deine Götter/ vnd welche die Juden welchen zumiß fallen du dir also vortochten hast? Wo seynd die Römer/ welchen du vortochtest gefallen? Wo der Keyser/dessentwegen du/damit du sein Freund verblibest/ ein Feind Gottes werden bist? Sie stehen jetzt auff vnd helffen dir vnd erretten dich in deiner Noth. Die GOTT will dann von dergleichen kein Hülf zu hoffen/ vnd allein geschehen zur Zeit/wann man ihr Hülf am meisten von ihnen hätte/ kein Trost von ihnen zu erwarten/ will ich mich auff keinen Menschen mehr verlassen/ sondern wann von deiner Ehr D JESU soll gehandelt werden/ der Wort inngedenck seyn/ welche dein gelieber Jünger/ der Lehrer der Völcker geredt hat/ da er gesagt: Wann ich noch den Menschen gefiele/wäre ich kein Diener Christi. Ich will mich nicht zu Ruhe begeben/ bis ich dieses erlange/ das ich von dir könne sagen/ was du von deinem Vatter gesagt: Ich thue allzeit/ was ihm wolgefalle. Wollen also lieber dir allein mit einem Augenblick / oder einiger Übung geschehen / als allen Menschen / die jetzt seynd / oder gewesen seynd / oder in Ewigkeit seyn werden: Ja wir achten es viel höher / dir nur einmal zu gefallen / als stäts die ganze Welt zu beherrschen. Das was ist es für ein Glückseligkeit vnd Würdigkeit



dir können gefallen? Dann es kan nicht geschehen
 daß einer dir gefalle/ vnd du ihn nicht liebst: lieb
 ihn dann/ so thust auch ihme guts: thust ihm guts
 so wird es ihm an Leib vnd Seel/in Glück vnd
 glück wol seyn: Dann wann er allhie als ein
 Fremdling allzeit thut / was dir gefällig ist / so
 wird er dir auch wol gefallen im Land der
 Lebendigen.

Psal. 114.
v. 9.

J. 9.

**Pilatus wird von seiner Hausfrau
 wen ermahnt/daß er sich der Sach Christi
 ganz entschlage.**

Sent wird vns zubetrachten die Gelegenhe
 die Hand geben / der Christo erwünsche / der
 Welt glückseligste / von den heiligen We
 tern in der Vorhöll lang erwartete / dem Zeit
 grausamste/wider den Brheber des Lebens aufge
 sprochne Sentenz vnd Vrtheil des Todts. Dessen
 höchste Ungerechtigkeit die Hausfrau Pilati mit
 ihrem Traum/vnd hernach Pilatus selbst mit der
 Handwaschung genugsam bezeuget haben. Wir
 wollen aber vns erstlich zu Pilato/ hernach zu seiner
 Hausfrau/ endlich zu Christo wenden; dann also
 lautet der Evangelische Text. Vnd da er auff
 dem Gerichtstul saß / schicket zu ihm sein
Matt. 27. Weib/vnd ließ ihm sagen: Hab nichts zu
 schaffen mit diesem Gerechten/dann ich hab
 heut vil erlitten im Traum von seiner
 gen. Es ware der Gebrauch / gleich wie bey al
 len